

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Ⓜ



Egon S. Straßburger

Sirlefan3

der Puppendoctor

Mit 6 prächtigen Bildern
in Vierfarbendruck und
künstlerischen Initialen

Der beliebte Jugendschriftsteller, dessen
„Sang und Klang fürs Kinderherz“ in
hohen Auflagen beispiellosen Erfolg er-
rang, beschert der Jugend endlich
wieder ein originelles Kinderbuch.

„Sirlefan3, der Puppendoctor“
kuriert nicht nur Puppen, er wirkt auch
Wunder bei den Kindern. Es ist das
deutsche Märchen, das uns fehlte, atmet
Duft und Farbe, Innigkeit, Humor und
reine Schönheit.

In Halbleinen mit gezeichnetem
Originalvorsatz reizend gebunden
22.— Mark ord.

Einmalig zur Probe mit 40%

Das Märchenbuch

1921

Nach den grossen Bühnenerfolgen

C. Heinemann Verlag, Berlin W 8
Kronenstrasse 3

HANS ROBERT ENGELMANN
BERLIN W 15

Infolge der zahlreichen Anforderungen des soeben
erscheinenden Werkes

Erwin Piechotka: Gleichberechtigung von Kapital und Arbeit

Arbeitsaktie und Steueraktie als Grundlagen
der sozialindividualistischen Wirtschaftsform

M. 15.— ord. M. 10.50 bar M. 11.25 bed.

sind wir nicht weiter in der Lage, das Werk bedingt zu
liefern. Es können also in Zukunft nur die festen
Bestellungen berücksichtigt werden.

Das Werk hat auch in der Presse namentlich der Industrie-
gebiete berechtigtes Aufsehen erregt und wird auf Grund
der Aushängebogen bereits durchwegs in Leitartikeln
besprochen, in denen übereinstimmend zum Ausdruck kommt,
dass die vorgeschlagenen Gesetzesentwürfe der Arbeits- und
Steueraktie und damit die Durchführung der sozialindivi-
dualistischen Wirtschaftsform einen Weg zum Wiederauf-
bau bilden könnten, der auf jeden Fall ernsthaft erwogen
werden muss. Aus den bisher schon erschienenen zahl-
reichen Besprechungen erwähnen wir:

Das Casseler Tageblatt vom 7. Sept. gibt die Gedanken des Werkes
von Piechotka als Leitartikel unter der Überschrift wieder „Ein Weg
zum Wiederaufbau“ und schreibt: „Es kommt für Deutschland darauf
an, die Produktionssteigerung im grösstmöglichen Ausmass zu erreichen
und die Staatsfinanzen durch Einschränkung überflüssiger Verwaltung-
kosten wie durch eine grosszügige Beschaffung von Mitteln zu sanieren.
Wie dies ermöglicht werden soll, das ist die grosse Frage, von der
die Zukunft Deutschlands abhängt. Aber es gibt einen Weg, und er
sei hier als Diskussionsgrundlage angedeutet. Erst die Gleichbe-
rechtigung von Kapital und Arbeit kann dazu führen. Die
praktische Durchführung besteht in dieser Notifizierung des Sozietäts-
vertrages durch die Arbeitsaktie. . . .“ Das Casseler Tageblatt fasst
schliesslich sein Urteil dahin zusammen: Dieses Wirtschaftssystem zu
prüfen, ist bei den ungeheuren Interessen, die auf dem Spiele stehen,
wohl durchaus begründet und, da die gegenwärtige Wirtschaftsform
durch die allgemeine Not ad absurdum geführt wird, eine zwingende
Notwendigkeit.

Die Essener Allgemeine Zeitung vom 1. Sept. schreibt im Leit-
artikel: „Das Problem einer Versöhnung von Kapital und Arbeit hat
in der Schrift von Piechotka eine Lösung gefunden.“

Die Stassfurter Zeitung Nr. 154 schreibt: „In dem von Piechotka
gemachten Gesetzesvorschlag wird verlangt, dass jede Arbeit in einem
Betriebe als eine dem Kapital gleichberechtigte Werteinlage gelten soll.
Die hier vorgeschlagene Lösung würde nicht auf den Bereich einer
einzelnen Industrie beschränkt sein, sondern alle volkswirtschaftlichen
Betriebe umfassen und würde die auf der Essener Tagung über die
Sozialisierungsfrage von Unternehmer- wie von Arbeiterseite verlangte
neue Wirtschaftsform darstellen, die allein nach der beiderseitigen
Definition einen Eingriff in die bestehende Rechtsordnung rechtfertigen würde.“

BERLIN W 15,
22. Sept. 1921

HANS ROBERT ENGELMANN